

mich um meine Vermittlung ersuchten, einen zweiten Brief, etwa mit näheren Vorschlägen, in dieser Sache geschrieben haben.

2. Was in demselben stand — so genau Sie sich dessen eben erinnern können.

Meinen Brief vom 13. Juni aus Nymwegen, in dem ich auf Ihr Schreiben vom 1. Juni antwortete, werden Sie hoffentlich empfangen haben. — Wollen Sie sich gefälligst der darin angegebenen Adresse bedienend — (auch ich erwarte eine neue Adresse von Ihnen) — mir Ihre Meinung auf den darin gemachten Vorschlag mitteilen.

Die Offerte Engels ist jedenfalls zu benutzen.¹⁾ Von B[armen] aus sind die Sachen mit Leichtigkeit herzuschaffen. Nur muß ich wissen, ob der dortige Kaufmann mit von der Sache weiß oder unwissentlich nur benutzt wird.

Im ersteren Falle würde es sicherer vielleicht und einfacher sein, wenn ich ihm die hiesigen Adressen direkt aufgebe, statt sie erst Ihnen nach London mitzuteilen resp. die Sachen von ihm durch mir bekannte Personen persönlich abholen lasse. Doch müßte er dann natürlich avisiert sein, sie mir auf Order zu verabfolgen.

Bitte auch eine Preisbestimmung.

In großer Eile

Ihr L.

25.

LASSALLE AN FRAU MARX. (Original.)

Düsseldorf, Sonntag, 26. Juni 1853.

Liebe Freundin!

Ich beantworte hierdurch sowohl Ihren mir durch Miß Betty, als den unter der Holländer Adresse zugekommenen Brief. Über die Mühe, Porto, Schreiberei usw. wollen Sie sich nur ja keine Gedanken machen. Solche Petitessen lohnen nicht der Rede. — Allerdings ist der Engelssche Weg besser als der von mir vorgeschlagene. Nur daß auf ersterem nur ein Viertel der ganzen Aufgabe realisiert wird, letzterer aber die ganzen 400 beschafft. — Es ist jedoch unbestreitbar von allem das Beste, zuerst auf dem Engelsschen Weg die 100 zu beschaffen, und

¹⁾ Vgl. hierzu Engels an Marx, 6. Juni 1853: „Wenn Lassalle Dir eine gute, gleichgültige Adresse in Düsseldorf gegeben hat, so kannst Du mir hundert Exemplare schicken. Wir werden sie in Twistballen durch hiesige Häuser verpacken lassen; aber sie dürfen nicht an Lassalle selbst adressiert sein, da die Pakete nach Gladbach, Elberfeld oder so gehen und von da, als postpflichtig per Post nach Düsseldorf gehen müssen usw.“

dann je nachdem diese der Erschöpfung nahe, die andern 300 auf dem von mir angegebenen Weg, oder einem andern inzwischen noch zu vermittelndem Wege zu besorgen.

Demgemäß erwarte ich also vor allem die 100 von Barmen aus, und zwar unter folgender Adresse: Es muß über die Sendung eine Enveloppe gemacht sein mit folgender Adresse: „Herrn Dr. Kaufmann“, und über diese Enveloppe noch ein auswendiger Umschlag mit folgender Adresse: „Herrn Kaufmann Hermann Rothschild, Düsseldorf, Bolkerstraße.“ (Es ist darauf zu achten, daß auch der innere Umschlag, welcher die Adresse an Dr. Kaufmann trägt, von starkem Papier und mit Siegellack oder Oblaten gut und fest verschlossen ist, damit nicht der ganz unbewußt operierende Rothschild, wenn er das Päckchen empfängt und den Umschlag aufreißt, unwillkürlich auch den zweiten, an Dr. Kaufmann adressierten Umschlag mit aufreißt, und so den Inhalt des Päckchens erfährt, was störend wäre, da er ein Reaktionär pur sang ist, weshalb er aber ein um so sicherer Kanal.)

Da ja Engels die Verpackung besorgt, so wird nichts im Wege stehen, doppelte Umschläge mit doppelten Adressen zu machen.

Sollte — wie es häufig trifft, daß Umstände da sind, die man nicht imaginieren kann — aus irgendeinem Grunde diese doppelte Kuvertierung des Päckchens unmöglich sein, so genügt es zur Not auch, wenn das Päckchen nur einen, folgendermaßen adressierten Umschlag hat:

An Herrn Kaufmann Hermann Rothschild

zur Abgabe an Herrn Dr. B. Kaufmann

Düsseldorf, Bolkerstraße.

Doch wäre dies schon lange nicht so gut, als die erste Weise, nach welcher auf dem äußern Umschlag nur die Adresse des Rothschild und erst auf dem innern, gleichfalls zu verschließenden Umschlag die, recht stark in die Augen fallend zu schreibende Adresse des Dr. Kaufmann steht.

Wann ungefähr wird das Päckchen hier eintreffen?

Ehe sein Inhalt erschöpft ist, treffen wir jedenfalls noch Schlußverabredung wegen der andern 300.

Die Hirschschen Enthüllungen habe ich gelesen und herzlich lachen müssen, als ich unter anderem erfuhr, daß ich mit Marx unter der Adresse Trinkaus korrespondiere. Ein Trinkaus ist nämlich der allerreaktionärste Gemeinderat, den Düsseldorf aufzuweisen hat. —

Ich erwarte zwar nächstens auch einen Brief von Marx, hoffe aber, daß dies Ihren Zuschriften keinen Abbruch tun wird.

Der nächste Brief, der als Antwort auf diesen hier erfolgt, ist mir wieder unter der Adresse A. W., der auf denselben folgende unter der in meinem Holländer gegebenen Adresse abzusenden und so mit beiden Adressen stets abzuwechseln, ohne Verwirrung, das heißt ohne zwei Briefe hintereinander unter derselben Adresse abgehen zu lassen. — Auch bitte ich — das wird mich zwar gewaltig dem Vorwurf der Pedanterie bei Ihnen aussetzen — Ihre Briefe hübsch zu datieren und ferner in jedem nächstfolgenden Brief das Datum zu erwähnen, unter welchem Sie den letzten früheren Brief an mich geschrieben. Dies gewährt eine höchst sichere Kontrolle über das richtige Eintreffen der Briefe und verringert sehr das Malheur, wenn selbst einer mal aufgefangen wird.

Wahrscheinlich geht ein mir befreundeter Kaufmann in den nächsten vier Wochen nach London. In diesem Falle würden Sie ihm die andern 300 dort nur zu übergeben haben, und er sich mit der Herbeischaffung derselben chargieren.

Adieu, und — da mit den Männern die feierliche Abschiedsformel heißt: Gruß und Handschlag, so muß es wohl mit den Damen heißen: Gruß und Kuß!

Ihr

F. Lassalle.

NB. Ich empfehle nochmals im allgemeinen recht starke Verpackung, damit nicht der Zufall spielt und durch zufälliges Zerreißen der Enveloppen und Perzipieren des Inhalts Dummheiten entstehen.

Es ist rein überflüssige Vorsicht, hinzuzusetzen — was aus dem Obigen von selbst hervorgeht — daß mein Name in dem ganzen Päckchen nicht zu figurieren hat, auch nicht als innere oder innerste Adresse. Ich werde es ohne jede solche Adressierung von Dr. Kaufmann erhalten.

26.

LASSALLE AN FRAU MARX. (Original.)

Düsseldorf, 3. August 1853.

Liebe Frau Marx!

Vor länger als vier Wochen — ich weiß schon gar nicht mehr wie lange es her ist — gab ich, Ihnen unter der Adresse Pf. schreibend, die definitive Adresse an, unter der Sie mir die Sendung machen sollten.¹⁾

¹⁾ Ein Brief Lassalles aus dem Juli, der sich mit dieser Angelegenheit befaßt, hat sich nicht erhalten. Am 18. Juli schrieb Marx an Engels: „Ich erhielt vor-